

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

46ter

Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Wilhelm Leyvsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

## Telegraphische Depeschen.

Tours, 7. December. Blois ist geräumt worden, die hiesige Regierungs-Delegation bereitet die Verlegung ihres Sitzes nach Bordeaux vor.

Tours, 6. December. Der Minister des Innern und des Krieges hat eine Kommission von 3 Mitgliedern eingesetzt, um eine Untersuchung über die Vorfälle, welche die Nämung von Orleans herbeigeführt haben, anzustellen.

Lille, 7. December. Die Verbindung zwischen Havre und dem übrigen Frankreich ist völlig unterbrochen. Die Preußen rücken in beschleunigten Märschen gegen Havre vor.

Brüssel, 8. December. Die Indépendance sagt, Havre werde wahrscheinlich sehr bald den Deutschen in die Hände fallen, da große Streitkräfte derselben auf dem Wege dorthin seien, Havre auch nach der Bandseite total abgeschnitten sei.

Lille, 6. December. Proklamationen des Regierungskommissärs Testelin und des neuen Kommandanten der Nord-Armee, Faidherbe, beklagen die erwiesene Unfähigkeit der bisherigen Offiziere der Mobilgarde, namentlich in Amiens, und ordnen die Wahl der Offiziere durch die Truppen an. Bezuglich der wachsenden Disciplinlosigkeit unter den Truppen verfügen sie gleichzeitig, daß im Wiederholungsfalle die Truppen Marschbefehle zum Vorrücken gegen den Feind erhalten würden.

General Briant, welcher in der Normandie kommandiert, hat von Tours aus Befehl erhalten, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Truppen auf Paris zu rücken, um durch diese Diversion dem General Ducrot bei Durchbrechung der preußischen Linien zu Hilfe zu kommen. (Die Siege der 1. Armee haben inzwischen bekanntlich die französischen Streitkräfte in der Normandie unschädlich gemacht.)

Brüssel, 8. December. Nach brieflichen Nachrichten aus Paris vom 6. hat General Ducrot (der sich wohl in Gemäßigkeit seines Gelöbnisses, mit als Sieger nach Paris zurück zu kehren, noch außerhalb von Paris befindet) aus Vincennes vom 4. einen Tagesbefehl erlassen, in welchem es heißt: Nach zwei Tagen des hartnäckigen Kampfes habe ich Euch über die Marne zurückgehen lassen, weil ich überzeugt war, daß alle neuen Anstrengungen in der bisherigen Richtung unnütz sein müssten, weil der Feind Zeit gehabt hat, dort seine Kräfte zu konzentrieren. Der Kampf ist jedoch nur augenblicklich unterbrochen, wir werden ihn mit Entschlossenheit wieder aufnehmen. — Jede Erlaubnis, Paris zu verlassen, ist aufgehoben, auch General Trochu bleibt außerhalb von Paris. Das Plateau von Avion wird von den Franzosen besetzt gehalten, auf welchem sie starke Batterien erbauten.

Brüssel, 8. December. Die „Indépendance Belge“ meldet aus Marseille vom 3.: Anläßlich der enthusiastischen Kundgebungen, welche durch die verbreiteten Gerüchte, die Armee von Paris habe sich mit der Loire-Armee vereinigt, Versailles seitens der hier stattfanden, sah sich der Präfect genötigt, die Unrichtigkeit dieser Nachrichten anzugeben, und gleichzeitig bekannt zu machen, daß die Urheber dieser Nachricht, durch welche auch die

Behörden getäuscht seien, der Justiz überliefert wären. — Wie weiter gemeldet wird, hat der Bischof von Autun Beschwerde erhoben, weil durch eine Abteilung von Franc-tireurs Werthgegenstände aus seinem Palais entwendet worden. — Aus Dünkirchen vom 6. d. wird gemeldet: Es sollen hier umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen werden. Als in Folge getroffener Anordnung mit der Abholzung der in der Umgegend der Stadt befindlichen Bäume begonnen wurde, setzte sich die Bevölkerung hiergegen zur Wehr und verhinderte zunächst die Ausführung dieses Projectes.

Dresden, 8. December. Wie das „Dresdener Journal“ meldet, hat der König von Sachsen auf das Schreiben des Königs von Bayern, daß die Ausübung der Präsidialrechte des Bundes mit der Führung des Titels eines Deutschen Kaisers verbunden werde, zustimmend geantwortet.

Schwerin, 8. December. Ein Telegramm des Großherzogs von Mecklenburg an seine Gemahlin, die Großherzogin, meldet unter dem 8. December: Gestern hartnäckiges Gefecht bei Meung und La Cordon. Das 90. Regiment hat ein Geschütz und eine Mitrailleuse genommen.

Schwerin, 9. December. Ein Telegramm des Großherzogs von Mecklenburg an die Großherzogin, lautet: Meung, den 8. December, 11 Uhr Abends. Heute hartten, aber siegreichen Kampf gegen drei Französische Armee-Corps bei Beaugency. Sechs Geschütze durch unsere Jäger genommen. Tausend Gefangene. Starke Verluste, aber am geringsten bei der 17. Division. Wir alle gesund.

Brüssel, 8. December. Wie sicher gemeldet wird, fängt die Friedenspartei in Nord- und Süd-Frankreich an, sich mächtig zu rühren und an Boden zu gewinnen. Besonders der Norden ist des aussichtslosen Krieges herzlich überdrüssig.

— Bestimmung der jetzt eingezogenen Landwehrtruppen. Die unlängst eingezogenen Landwehrmannschaften sind dazu bestimmt, eine neue Landwehrdivision zu bilden, um sich den Operationsbewegungen auf dem Kriegsschauplatze anzuschließen; es handelt sich um die Besetzung der Etappenstraßen, welche durch das Vorrücken der Armeen an Ausdehnung gewonnen haben.

— Dem Herrn Dr. Brösicke becheinige ich mit Bezug auf das Schreiben an den Redakteur in Nr. 98 des Wochenblattes hierdurch gern, daß er zur Motivirung seines Antrages außer dem Friedensfeste auch eine zu erwartende Siegesfeier anführte, trotzdem lehnte die Stadtverordneten-Versammlung den Antrag ab, weil dieselbe die allseitig gewünschten Ereignisse abwarten und dem Magistrat das Weitere überlassen wollte, welcher denn auch außer der Friedrichs- und Mädchenschule ausdrücklich die katholische und Pirschersche, sowie die Förster'sche Armenschule zur Illumination in Vorschlag brachte und nicht, wie Herr Dr. Brösicke vermeint, als eingeschlossen betrachtete. Der ganze Antrag schien im Übrigen nicht so wichtig, um demselben einen größeren Raum, als geschehen, in dem Referat zu gönnen.

Der Referent in Nr. 97 des Wochenblattes.

— Grünberg, 9. December. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten, anwesend 33 Mitglieder, Vorsitzender Martini und als Magistrats-Commiss: Bürgermeister Kampfmeier, Kämmerer Helbig und Rathsberer Ringmann, wurde zunächst 4 Polizei-Sergeanten eine Gratification von je 10 Thlr. bewilligt, die aber einem fünften, ebenfalls auf Vorschlag des Magistrats, zugedachte Gratification wurde von der Versammlung (mit allen gegen 10 Stimmen) nicht gewährt. — Es folgte hierauf die Berathung der Etats, von denen indes nur einige wenige Gelegenheit zu Debatten gaben. — Der Forst-Etat schloß ab mit 20,475 Thlr. Einnahme und zwar mit 165 Thlr. mehr als früher; 15,810 flossen als Ueberschuß zur Kämmerer-Kasse, (bei diesem Etat hatte die Deputation auf die Vortheile der Schulwaldkultur aufmerksam gemacht). — Der Bau-Etat hatte eine Einnahme und Ausgabe von 3470 Thlr., wobei 3285 Thlr. Zuschuß aus der Kämmerer-Kasse nöthig werden. — Bei der Berathung dieses Etats erhoben Kleint, Below u. A. heftige Klagen über die mangelhafte Reinigung der Kanäle. Vom Magistratstisch wird Abhilfe zugesagt. — Die Armen-Verwaltung hat eine Einnahme von 2782 Thlr. (wobei 2590 Thlr. Zuschuß der Kämmerer-Kasse), von denen 1950 Thlr. als baare Unterstützung verteilt werden (90 Thlr. weniger als früher!). Die Deputation fand zwar letztere Summe zu niedrig, doch wurde ihr mitgetheilt, daß im vorigen Etat noch weniger ausgegeben sei. — Das Waisenhaus erforderte einen Zuschuß von 1350 Thlr., das Krankenhaus einen solchen von 1690 Thlr. Das Arbeitshaus brachte an eigenem Verdienst der Inquiline nur 250 Thlr. und forderte einen Zuschuß von 959 Thlr. — Hierbei forderte Förster eine Änderung der ganzen Einrichtung, sowie Gehaltserhöhung für den Aufseher, dessen Stelle mit 100 Thlr. Gehalt und freier Wohnung nicht hinreichend dotirt sei. Nach Erklärung vom Magistratstisch wurde eine Aenderung für nächstes Jahr in Aussicht gestellt. — Die evangelische Schulkasse erforderte an Zuschuß 4044 Thlr. (136 Thlr. mehr als früher), die katholische 339 Thlr., die Realschule 3775 Thlr. — Der Kämmerer-Kassen-Etat hatte an Einnahme für Gefälle 1482 Thlr. (und zwar 242 Thlr. weniger als früher und zwar durch geringeren Ertrag der Budengefälle und

geringere Einnahme an Polizei-Straf-Geldern). Die Steuern brachten 11,600 Thlr. Die Gesamteinnahme der Kämmerer-Etats beläuft sich auf 41,515 Thlr. Es wird hierbei, auf Antrag des Magistrats, die Erhebung eines zehnfachen Steuerfoplums pro 1871 genehmigt und ebenso auch sämtliche mitgetheilte Etats in Einnahme und Ausgabe bewilligt. — Schließlich gelangen noch zur Kenntnisnahme die Etats: 1) Der Förster'schen Armenschule mit Einnahme von 433 Thlr. (Zuschuß 103 Thlr.) 2) Des Leichenwagens mit Einnahme von 278 Thlr., 3) der Frische'schen Armenschule mit Einnahme von 463 Thlr., 4) der Grünberger milden Stiftungen mit einer Einnahme von 725 Thlr. und 5) des Hospital-Fonds mit 900 Thlr. — Schluß der öffentlichen Sitzung 10  $\frac{1}{4}$  Uhr.

— Grünberg, 10. December. In der gestrigen Versammlung des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins sprach Herr Realschullehrer Decker im Anschluß an seinen Vortrag vom 25. November über „Momente aus dem Leben Napoleons des III.“ und zwar besprach der Vortragende aus der Zeit der Präsidentschaft des Kamps des Präsidenten mit den Parteien, die römische Frage, sowie die Neisen Napoleons in die Provinzen; ebenso wurden aus den Zeiten des Staatsstriches und des Kaiserreiches bis zum Frieden von Villafranca, sowie aus der zweiten Periode des Kaiserreiches die Hauptereignisse vorgeführt. — In der diesem Vortrage folgenden Pause hatten die Mitglieder des Vereins Gelegenheit, Erbswurst zu proben, die allseitig als sehr wohlschmeckend befunden wurde. Bei Beantwortung der eingegangenen Fragen wurden nach einem Zeitungsberichte die Verhandlungen des polytechnischen Vereins zu Berlin mitgetheilt über die im biesigen Gewerbeverein schon wiederholt besprochene Frage: Wie verzint man Gußeisen? — Schluß der Versammlung 10 Uhr. —

— Die neuesten Briefe aus Tours melden: „Die arabische Kavallerie, die an den Gefechten vor Orleans Theil nahm und sich gut schlug, schnitt den Todten und Verwundeten die Köpfe ab und brachte sie als Trophäen in das verschanzte Lager von Orleans zurück. Mehrere derselben waren in Besitz von fünf bis sechs Todtenköpfen.“

**Stickereien** zu Hosenträgern, Flintenriemen u. werden sauber garnirt. **Theile.**



Zwei gute Arbeitspferde stehen sofort zum Verkauf bei **W. Schulze**, Zimmermeister.

Zwei große Marktästen mit Eisenbeschlag sind billig zu verkaufen Silberberg Nr. 91.

Ein Paar gute Arbeits-Schlitten hat zu verkaufen Bwe. Sommer.

Mohn kann wieder gemahlen werden bei F. W. Heinke, Schloßstr.

Nach der Composition des Kgl. Geh. Hofräths und Professors der Medicin Dr. Hartleb gefertigt, haben sich die Stollwerck'schen Brust-Bonbons seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- und chronischen Lungentartchen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten läufig.

Schlittschuhe mit Niemen em. siehlt **Theile.**

## Von Montag den 12. ab Grosse Weihnachts-Ausstellung der Conditorei von A. Seimert.

Wie in den verflossenen Jahren habe ich auch diesmal für eine große Auswahl schöner und billiger Christbaumzäckchen Sorge getragen. Außerdem empfehle ich und mache noch ganz besonders aufmerksam auf mein großes Lager feiner und schmackhafter **Honigkuchen**, ferner **Chokoladen** und **Chokolad-Figuren**, elegante **Bonbonniere** in neuester Fagon, sowie zum Füllen derselben gefüllte **Chokoladen** und ff. **Dessert-Bonbon**, **Königsberger** und **Lübecker Marzipan**, letzteren nur auf Bestellung,

**Marzipan-Früchte** und **Marzipan-Kartoffeln** und noch verschiedene andere Novitäten.

Um gütigen und recht zahlreichen Besuch bittet **A. Seimert**.

**Emil Hartmann** am Markt empfiehlt zum bevorstehenden Feste feine und schmackhafte **Pfesserkuchen**, sowie die größte Auswahl verschiedenartigster **Confecte** zu Baumbehangen zu den billigsten Preisen.

**Wiederverkäufer erhalten den größten Rabatt.**

## Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Grünberg.

Erste Abtheilung.

Grünberg, den 9. December 1870

Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns M. Neuhaus zu Gr.-Lessen ist der Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den

5. December 1870

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Hugo Söderström von hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 6. Januar 1871

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Kreisgerichtsrath Everken im hiesigen Gerichtshause, Zimmer Nr. 26 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 10. Februar 1871

einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 10. Februar 1871

einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Besinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 10. März 1871

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Kreisgerichtsrath Everken im hiesigen Gerichtshause, Zimmer Nr. 26 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Beilagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muss bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwalte Leonhard, Gebhard und von Dobschuk zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königl. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung.

### Keller-Vermietung.

Der zum Armenschulhause an der Berliner Straße gehörige Keller soll vom 6. Mai 1871 ab anderweitig auf sechs Jahre an den Bestiedeten vermietet werden. Hierzu steht

Mittwoch den 14. December er.

Nachmittags 3 Uhr

im Rathausaal Termin an, wozu Miether hiermit eingeladen werden. Die Miets-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Grünberg, den 6. December 1870.

Der Magistrat.

Die der Tuchmacher-Innung gehörige Rauh-Anstalt, enthaltend vier Rauhmaschinen nebst erforderlichen Stäben, eine Waschmaschine, Karden-Trockenanstalt und Wohnung, soll vom 1. April 1871 bis 1. April 1874 verpachtet werden. Hierzu steht Termine auf

Donnerstag d. 15. December

Vormittag 10 Uhr

im Gewerkshause an, wozu kautionsfähige Pächter eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Grünberg, den 2. December 1870.

Der Vorstand.

Ein schon getragener Reisepelz ist billig zu verkaufen bei

J. Senftleben, Kürschnermstr.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 22 des Communal-Einkommensteuer-Regulativen für die Stadt Grünberg vom 17. September 1867 wird die Veranlagungsliste der sämtlichen Steuerpflichtigen pro 1871 vom 8. bis 22. December c. in dem Stadthauptkassen-Lokale während der Kassenstunden zur Einsicht der Betheiligten offen liegen.

Grünberg, 7. December 1870.

Der Magistrat.

## Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke sind, worunter Brachtwerke mit Glockenspiel, Trommel- und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandoline, mit Expression u. s. w. Ferner:

## Spieldosen

von 2 bis 16 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarenständen, Schreiberhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkästen, Briefbeschwerer, Globus, Cigarrenetuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Puppen, Arbeits-tischen, Flaschen, Portemonnaies, Pa-piermesser, Stöcke, Stühle — alles mit Musik; ferner Thürschlossmusiken. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke.

Da die lebhafte Brämenvertheilung allgemein gute Aufnahme fand, so habe auch für diesen Winter wieder eine solche veranstaltet; jeder Käufer erhält je nach dem Betrage ein oder mehrere Brämenscheine.

Prospekte werden mit den Preiscou-ranten Federmann franco zugesandt.

Welschweinliche Uepfel à Scheffel 16 Sgr. sind zu verkaufen bei

Wwe. Derlig, Niederstraße.

## Schöne Wessche Süsse,

ca. 200 Schok, sind noch zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Zu Weihnachts-Geschenken**  
empföhle mein großes Lager seidener und wollener  
Regenschirme einer gütigen Beachtung.

**Traugott Hartmann.**

Mein Lager

**Leinwand, Handtücher, Tischzeug,**

**Taschentücher &c.**

in reeller Waare, zu billigen Preisen

empföhle ich zu Weihnachts-Einkäufen.

**Adolph Kargau.**

Eine ausgezeichnete Collection vorgezeichneter Weißwaaren empföhlt freundlichster

**Albert Hoppe.**

# Heinr. Peucker



## Wäschefabrik

und Handlung von  
Nähmaschinen  
aller Systeme,  
zum Familiengebrauch und für  
Handwerker.  
Gründlicher Unterricht gratis.



## Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir an Stelle des aus Günthersdorf verzogenen Herrn Oberamtmann **Bechthold** dem Herrn Administrator **Bienengräber** in Heidau eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Elberfeld, im November 1870.

### Die General-Direction. Groneweg.

Ich empfehle obige, bereits fast 50 Jahre wirkende Feuerversicherungs-Gesellschaft zur Versicherung aller beweglichen und unbeweglichen Habe bei Berechnung billigster Prämien.

Heidau, im November 1870.

## Bienengräber.

Heute früh wurde meine liebe Frau Martha, geb. Franz, von einem gesunden Sohne glücklich entbunden.

Berlin, den 6. December 1870.

**R. Neumann**,  
Kgl. Bauinspector.

Heute Nacht wurden wir durch die Geburt eines muntern Töchterchens erfreut, was wir theilnehmenden Freunden hierdurch anzuseigen uns beehren.

Grünberg, den 8. December 1870.

**Bruno Hirsch.**

**Marie Hirsch** geb. **Niefeld**.

Die Kinderbewahr-Anstalt erhielt zur Weihnachtsbescherung: Ung. 20 Sgr., Fr. Kaufmann Lange 15 Sgr., Fr. E. S. Aepfel, Fr. Räthim Martini 1 Thlr., Fr. B. 1 Thlr., Fr. W. Pilz Aepfel, Fr. H. Pilz 20 Sgr., Fr. Kaufm. Hempel 1 Thlr., Fr. Rechts, Anwalt Leonhard Kleiderzeug, Fr. Baumeister Weinert 15 Sgr., 3 Paar Schuhe u. versch. Kleidungsstücke, Fr. Kaufm. Pfeiffer ein Kleidchen, Fr. B. Hentrich Baumwolle, Fr. Jemm Aepfel, Nüsse, Spielsachen u. Kleidungsstücke. Ferner bei Gelegenheit einer Hochzeitsfeier (Fr. Dr. W. u. Fr. L.) 3 Thlr. zur Besorgung von Kaffee u. Kuchen für sämmtl. Pfleglinge. Wir sagen für Alles herzlichen Dank und bitten recht dringend, uns weitere freundliche Gaben zukommen zu lassen; die Vorstandsmitglieder Pastor Gleditsch, Rathsherr und Apotheker Hirsch und Kaufmann Kargau sind bereit, dieselben zu übernehmen.

Der Vorstand.

Zwei Stuben zu vermieten bei  
**Holzmann**.

Eine kleine möblierte Stube, verbunden mit Kost, steht zu vermieten  
Hintergasse Nr. 71.

Rehfelle zu Teppichen empfiehlt  
die Weißgerberei von  
**R. Kärger**.

Den hohen Herrschaften von Stadt und Land und einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als  
**Kupferschmied** etabliert habe.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, werde ich stets bemüht sein, die an mich gerichteten Bestellungen durch die promptste Ausführung und möglichste Billigkeit zu verdienen suchen.

Meine Wohnung ist Breite Straße Nr. 25.

## Reinhold Pusch,

Kupfermiedemeister.

Sehr gute Betten, eine silb. Cylinderuhr und mehrere goldene Herren- und Damen-Uhren, 2 St. Siegelringe sind billig zu verkaufen bei  
**B. Schachne**, Breslauer Straße 13.

## Höchst empfehlenswerthes Festgeschenk!

Im Verlage von W. Kitzinger in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Grünberg durch W. Levysohn:

## Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Lagen, von Luther, Musculus, Habermann, Arndt, Scriver, Lassenius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmolk, Stark, Tersteegen, Storr, Voos und vielen anderen Gottesmännern.

Einundzwanzigste Auflage. 416 Seiten. Octavformat. Mit einem Stahlstiche.

In Umschlag broschirt Preis 15 Sgr.

Eleg. geb. mit Goldschnitt u. Goldverzierung: Preis 25 Sgr.

Wenige Jahre sind seit dem ersten Erscheinen dieses vortrefflichen Buches verflossen. In dieser Zeit hat es sich in mehr als 116,000 Exemplaren über alle Länder deutscher Zunge verbreitet und ist Vielen ein reicher, umeßiglicher Quell wahren Trostes geworden. — Es enthält eine mannigfache Auswahl acht evangelischer Kerngebete für jede Zeit und jedes Verhältniß, wie solche in keinem andern Gebetbuche vereinigt sind, so daß in demselben jeder Gläubige Erbauung und Beruhigung in allen Wechselsfällen des Lebens finden wird. — Die Verlagshandlung war bemüht, auch das Neukäre dieses Buches — dem gebiegenen Inhalte desselben entsprechend — herzustellen, und ist es ihr gelungen, der neuen Auflage eine solch elegante Ausstattung zu geben, daß sie sich hauptsächlich auch zu „Fest- und Communionsgeschenken“ für jedes Alter und für alle Stände eignet. — Zugleich besteht der bisherige, überaus billige Preis fort.

Nur noch bis Mittwoch den 21. d. M. findet der große Ausverkauf, Topfmarkt, zu den anerkannt billigen Preisen statt.

## Umzugshalber

wird mein sämtliches Waarenlager, bestehend in Weißwaaren und geschmackvoll vorgezeichneten Sachen, sowie auch Seelenwärmer, Kopftücher, Handschuhe, Gesundheitshemden, Jacken, Shawls, Tücher, Corsetts, Gummischuhe und noch viele andere Artikel bedeutend unter dem Selbstkostenpreise verkauft.

Ferdinand Schück.

 Das Polsterwaaren-Magazin von **M. Fischer** empfiehlt fertige **Sophas** und **Polsterstühle** in verschiedenen Formen und guter Polsterung einer geneigten Beachtung.

**Betten,**  
so auch Federn,  
neue und alte,  
sind stets vorrätig  
bei **Aron,**  
am alten Buttermarkt.

Im Hause des Herrn A. Marcus.

## Ausverkauf.

Um mit meinen Spielwaaren gänzlich zu räumen, verkaufe ich solche zum Einkaufspreise.

**Bierend,** Berliner Str. Nr. 4.

## Petroleumlampen

verkaufe, um damit zu räumen, zu Fabrikpreisen.

**Reinhold Wahl** am Markt.

## Gute Gummischuhe

empfiehlt **Schuhm. Hoffmann.**

Zum 1. Januar 1871 ist eine möblierte Stube anderweitig zu vermieten.

**F. Burucker's Witwe.**

Immer mehr stellt sich heraus, welchen Weltruf sich die reizenden Werke: „Frühlingsreigen“ von Julius Lammers. — „Buriventänze“ von Johannes Schondorff — „Jugendträume“ von O. Hübner-Trams, vermöge ihres sowohl künstlerischen, als auch edt volksthümlichen Inhaltes erringen. — Preis pro Stück (4 Bogen stark) nur 12½ Sgr. Zu beziehen von Robert Apisch in Leipzig, auch werden dieselben in jeder Buch- oder Musikalienhandlung vorrätig sein, welche stets ein Lager besonders guter Erscheinungen unterhält.

## Ausverkauf.

Während meines dreitägigen Urlaubs beabsichtige ich, mein Lager von Schnitt- und Mode-Waaren, Mänteln &c. zu jedem nur irgend annehmbaren Preise zu verkaufen.

**J. Dresel.**

## Für Herren

empfiehlt wollene Unterkleider, als: Hemden, Jacken, Blusen, desgl. empfiehlt Cachenez, Shawls, Handschuhe in großer Auswahl zu billigen Preisen.

**Traugott Hartmann.**

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt eine große Auswahl wollener Kleiderstoffe, Camlots, Mäxlüster, Düsseljäcken von 1 Thlr. 5 Sgr. an, Capotten, Basslits, wollene Hauben, Seelenwärmer, Shawls, Cachenez, Umschlagetücher, wollene Jacken von 20 Sgr. an, Barchend, Inlettis, Züchen und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen. Um gütige Beachtung bittet

**W. Köhler,** Neuthorstraße 6.

## Die feinsten Lederwaaren,

als: Schreibmappen, Photographie-Albums, Cigarrataschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbücher u. s. w. mit und ohne Stickerei empfiehlt in großer Auswahl

**A. Werther,** Berl. Str. Nr. 3.

## Defen!

Gusseiserne Koch- und Heiz-Defen, sowie rohes und emailliertes Kochgeschirr empfiehlt zu Hütten-Preisen.

**Die Eisen-Handlung von**

**W. Ehler,** früher F. Burucker's Witwe. am Markt.

# In Schwarz, Braun, Blau, Grün erhielt heut eine neue Sendung sehr schöner und preiswürdiger Winterpaletots

## M. Sachs.

Vom Militär zurückgekehrt, empfiehlt

### Preßhefe

in bekannter Güte. — August Heider jun.

Liebe-Liebes-Nahrungsmittel,  
Bräune-Tinctur,

### Ind. Zahns-Extract

nebst diversen Malzpräparaten für  
Husten und Brustleiden empfiehlt

Julius Rothe.

Eine neue Sendung von polisand-  
derschwarzen und Goldleisten  
empfiehlt wiederum zum Einrahmen  
von Bildern und Spiegeln zu den bil-  
ligsten Preisen.

Paul Lux, Glasermeister,  
wohnhaft Grünstraße.

In der evangel. Kirche ist eine schön  
gelegene Parterre-Kirchstelle zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Expedition  
des Wochenblattes.

Dom. Briesnitz bei Grossen  
a. Oder beabsichtigt eine Parzelle stehen-  
des Holz, circa 340 Stämme, sämtlich  
Bau- und Nutzholz verschiedener Stärke,  
zu verkaufen. Die Parzelle ist dicht  
bei der Grossener Schneidemühle und  
an der Kreisstraße belegen.

Ein tüchtiger zuverläss-  
siger Spinnmeister wird  
gesucht. Von wem? sagt  
die Exped. d. Bl.

Mehrere Spazier- und Ar-  
beits-Schlitten, sowie ein Schel-  
lengeläut sind zu verkaufen aus dem  
D. Richter'schen Nachlaß.

Blühende Topsgewächse,  
Bouquets und Kränze von natürlich ge-  
trockneten Blumen, eingelegte Früchte  
und Himbeersaft halte jetzt wieder vor-  
räthig bei R. Fitze am Markt.

Gustav Neumann,  
Kunstgärtner.

### Felle

aller Arten kauft und zahlt von heute  
ab sehr hohe Preise

Wittwe Marcus  
unterm Rathsturm.

### Großer Ausverkauf von Spielwaaren.

Um mit meinem Spielwaarenlager gänzlich zu räumen, verkaufe solches zu herabgesetzten Preisen. Gleichzeitig empfiehlt eine Auswahl von Garnituren und Besäßen, Copotten, Taschliks, Cachenez u. dergl., sowie mein Lager feiner Porzellan- und Glaswaaren zur gütigen Beachtung.

Julius Placzek in Sabor.

### Zu Weihnachtsgeschenken

Empfiehlt sein Lager goldener Damen- und Herrenuhren, sowie silberner Cylinder- und Ankeruhren, Regulateure, Stuz- und Schwarzwälder Wand- und Kuckucks-Uhren unter zweijähriger Garantie des Richtiggehens. Talmi-Ketten und Schlüssel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Reparaturen aller Art werden schnell und sauber unter Garantie gefertigt.

H. König. Uhrmacher am Ringe.

### Meine Weihnachtsausstellung

ist vom 4. d. M. eröffnet und empfiehlt besonders: Tuschkästen und Reißzeuge bis zu den allerfeinsten Sorten, Schulmappen, eine brillante große Auswahl von Schreib- und Journalmappen, Albums, Arbeitskästchen, Cigarren- und Brillenetuis, Portemonees, sowie die neuesten Gegenstände zu Stickereien in Holz, Leder und Alabaster zu sehr billigen Preisen.

Ad. Senstleben, Buchbinder,  
Oberthorstraße im Gesellschaftshause.

### Fortgesetzter Ausverkauf

sämtlicher Waarenbestände

der Putz- und Modewaaren-Handlung

der Leopold Friedländer'schen Concurs-Masse  
wegen schleunigster Räumung derselben zu abermals  
bedeutend herabgesetztem Preise.

Sämtliche Weißwaaren, Tülls und Spiken, seid. Bänder, conleerte Tasche, Atlas &c. — Corsets, Crinolinen; — Blumen, Federn, sowie eine noch große Auswahl in allen Kurz- und Posamentierwaaren, als: Knöpfen, Besägen, Franzen, Nähmaschinengarn &c. &c. sind in überaus reicher Auswahl vertreten.  
Geschäftszeit von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.

Der gerichtliche Concurs-Verwalter.  
Kaufmann Hugo Söderström.

Harmonika's bis zu bedeutender  
Größe empfiehlt billigst **Theile.**

 Alle Sorten Flanelle, Tuch,  
Düffel und gemusterte Hosen-  
stoffe empfiehlt

**Gustav Fritze.**

 Alle Arten   
**Felle**

kaufst und zahlt stets den höchsten Ta-  
gespreis

**Ad. Aron**

am alten Buttermarkt,

im Hause des Herrn A. Marcus.

**Zum Feste!**  
Nur gutes Weizenmehl  
empfiehlt **G. W. Peschel.**

5% Hypothekenbriefe,  
erste pupillarisch  
sichere Hypothek.  
10% Amortisationsentschädigung.

Die Preussische Boden-Credit-Aktion-Bank  
in Berlin hat durch Allerhöchsten Erlass vom  
21. December 1868 das Privilegium zur Aus-  
gabe auf jeden Inhaber lautender Hypothe-  
kenbriefe erhalten.

Diese **Hypothekenbriefe**, basir-  
auf **erste Hypotheken** und aussert  
dem garantirt durch das gesammte Gesell-  
schaftsvermögen, haben bei dem hohen Zins-  
fuss von 5% den Vortheil einer halbjährlichen  
Ausloosung zum Nennwerthe mit einem

Zuschlage von 10%.

als Amortisationsentschädigung,  
so dass die Stücke von 25, 50, 100, 200,  
500, 1000 Thaler eingelöst werden mit:  
27½, 55, 110, 220, 550, 1100 Thaler.

Die Beleihungsgrenze der Hypotheken  
beruht auf der von der Grundsteuer-Regu-  
lirungs-Commission amtlich festgesetzten  
Taxe nach Massgabe des Gesetzes vom  
21. Mai 1861.

Berlin, im September 1870.

**Preussische Boden-Credit-  
Aktion-Bank.**

Jachmann. Spielhagen.

Die vorbemerkten Hypothekenbriefe ver-  
binden alle Vorzüge einer pupillarisch siche-  
ren Hypothek mit denen eines börsengängigen  
Papieres, haben sich selbst während des  
ganzen Krieges auf dem Paricourse erhalten,  
sind daher bestens zu empfehlen und zu  
beziehen durch den

**Niederschlesischen Kassenverein**  
FRIEDR. FÜRSTER jun. & Co.

Zur Königl. Preuss. 143. Staats-Lotterie  
Ziehung erster Classe d. 4. Januar,  
verkauft und versendet **Antheillose**  

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
-----	-----	-----	-----	------	------	------

  
19tlr. 9½tlr. 4½tlr. 2½tlr. 1¼tlr. 20sg. 10sg.  
gegen Postvorschuss oder Einsendung des  
Betrages

**Staats-Effecten-Handl. Max Meyer,**  
Berlin, Leipziger Strasse Nr. 94.  
Erstes u. ältestes Lotterie-Geschäft Preus-  
sens, gegründet 1855.

## Zu Weihnacht=Einkäufen

empföhle mein großes Lager von goldenen Damen- und Herren-Uhren, silbernen Cylinder- u. Anker-Uhren, Regulateure in allen Holzarten, Stuh-, Nacht-, Kuckucks- u. Schwarzwälder Wanduhren unter Garantie des Richtiggehens, ferner Spielwerke, 4 bis 10 Stücke spielend, und Weiswecker zu den solidesten Preisen.

Auch ist mein Lager von Talmiketten u. Schlüsseln, Verloques u. s. w. wieder auf's Beste assortirt.

Reparaturen werden schnell und unter Garantie zu den solidesten Preisen ausgeführt.

**Fritz Meyer, Uhrmacher,**  
neben dem Gerichts-Gebäude.

## Weihnachts-Ausstellung

zu Geschenken reich sortirt mit den neuesten Gegen-  
ständen, und bitte um recht zahlreichen Besuch.

**Heinrich Wilcke.**

Mit heutigem Tage eröffne meine  
**Weihnachts-Ausstellung**  
und empföhle Baum-Confitüren, sowie selbstgefertigte  
Pfefferkuchen in größter Auswahl  
zu billigen Preisen.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

**Otto Augsbach's**  
Conditorei.

 Eine elegante Auswahl angefangener  
und fertiger Stickereien empfiehlt  
**Albert Hoppe.**

**Messina-Apfelsinen**  
und  
**Citronen**  
empföhlt  
**C. Herrmann.**

 Evangelische Grünberger Gesangbücher,  
Druck auf feinstem Berlinpapier, sind nun wieder vorrätig und in den  
modernsten Einbänden zu haben beim Buchbinder  
**Ad. Senftleben**, Neuthorstraße, im Gesellschaftshause.

 Damentuche, weiße Flanelle,   
Überzieherstoffe, Buckskins &c.  
empföhlt in reicher Auswahl billigst  
**Albert Goetze.**

## Verein „Mercur.“

Morgen Montag im Saale des deutschen Hauses Versammlung. Vorlesung der Du-Bois-Reymond'schen Rede: „Ueber den deutschen Krieg.“

## Kräntchen-Verein.

Sonntag den 11. December

## Dramatische Vorstellung und Balltage.

Liederkranz.

Dienstag Gesang.

## Männer-Quartett.

Dienstag Gesang.

Dienstag Abend Singstunde bei Engel. Förderer.

Mittwoch den 14. December

## Abonnements-Concert,

zugleich als Vorfeier zu Beethovens 100jährigem Geburtstage Anf. 8 Uhr. Zur Auff. k. u. A.: Sinfonia B-dur, Ouverture z. Egmont, zu Prometheus und Adagio a. d. F-dur-Quartett von Beethoven u. s. w. Das Comité.

Den so sehr beliebten Pätniiger alten Korn hält stets auf Lager und verkauft das Quart mit 2½. Sgr.

C. Wennrich.

## Frische Kieler Speckbücklinge,

vorzüglich schön;

Elb. Neunaugen,

Russ. Sardinen,

Sardines à l'huile

empfiehlt C. Herrmann.

Spazierstücke, Cigarrenspitzen, Tabakspfeifen, Dosen, Stockständen, Lichtschirme, Aschbecher, Kartoffelquetschen, Schachspiele u. dergl. empfiehlt billigst Adolph Röhricht, Johannisstraße.

Tüll-Spitzen, Krêpe, Sammet, Moirée, ebenso auch wollene Waaren zu billigen Preisen empfiehlt

## E. Hallwass am Topfmarkt.

Ein Paar neußilberne Scheldecken, eine zweispillige Handweinpresse, Siebe, ein Paar Wurfschaufeln und verschiedene Fässer, auch 68r Kepfelwein werden veränderungshalber verkauft bei

E. Regel.

Ein Wiegepferd ist zu verkaufen Grünstraße Nr. 50.

## Im Königs-Saale des Herrn Künzel.

Sonntag den 11. December:

Noch eine letzte

## physikalische Soirée

von G. Amberg.

Anfang 7½ Uhr. — Das Nähere die Zettel.

## Julius Peltner

empfiehlt zum Weihnachtsfeste: feines Weizenmehl aus altem Weizen, neue Rosinen, Sultan-Rosinen, Corinthen, neues ächtes genueser Citronat, Citronen, sowie allerhand andere Waaren in bester Qualität zu möglichst billigen Preisen; später auch

ächte Giessmannsdorfer Presshefe, ferner bunte Christbaumlichte und Dillen dazu.

## Spielwaaren

in größter Auswahl, sowie nützliche und unterhaltende Spiele äußerst billig

## Reinhold Wahl.

68r Wein à Qu. 5 Sgr., desgl. Rothw. à Qu. 6 Sgr. bei G. Kubbe, Hospitalstr.

68r Wein à Qu. 5 Sgr. bei Gebhard, Krautstraße.

68r Wein à Quart 5 Sgr. beim Maurer Heinrich, Niederstraße.

Guter 68r Wein bei W. Schulze, Zimmerstr.

69r Wein à Qu. 4 Sgr. bei K. Berthold, wohnh. bei Wwe. Winderlich, Krautstr.

## Weinausschank bei

C. Angermann, Berl. Str., 68r Ww. 6 sg. Wwe. Augsbach, 68r 6 sg.

W. Berndt, Burgstr., 68r 6 sg. Wih. Eckart, Krautstr., 68r 6 sg. in

Quarten 5 sg. G. Goll, Freist. Str., 68r 6 sg.

G. Goll, Krautstr., 68r 6 sg. in Qu. 5 sg. G. Herrmann a. d. Burg, 68r 6 sg. Holzmann, 68r 6 sg.

Wwe. Kühn, h. d. Burg, 68r 6 sg. Wwe. Leutloff, Krautstr., 68r Ww. 6 sg. Milzarek, Polnischk. Str., 68r. 6 sg.

Frdr. Müller, Grünstr., 68r 6 sg. Ressource, vorzügl. 68r.

W. Sander, Grünzeugm., 68r Ww. 6 sg. Gläserstr. Schulz, 68r 6 sg.

August Sommer, Neuthorstr., 68r 6 sg. Frau Walde, Hintergasse, 68r 6 sg.

Carl Weise, 68r 6 sg. Ofenfab. Werthmann, 68r 6 sg., in Qu. 5 sg.

Herrm. Kapitschke, Lanz. Str., 68r 5 sg. Laubert, Lanziger Str., 68r 5 sg.

Wittwe Nitschke, Rosenstr., 69r 4 sg. Gustav Thiele, Burg, 69r 4 sg.

Nüsse verkauft die verw. Frau Böttcherstr. Pilz, Niederstr.

Kirchliche Nachrichten. Geborene.

Den 16. Novbr.: Schankwirth J. C. Schubert eine T., Maria. — Den 21. Bäckerstr. W. A. Negelein ein S., Carl Fried. Wilh. —

Den 22. Tuchmacherges. H. F. Kleint ein S., Emil Rich. — Eigentümer C. R. Klecke ein S., Reinh. Jul. Emil. — Den 23. Schuhmacherstr. J. A. Hentschel ein S., Carl Ad. Reinh. — Den 25. Maschinenwärter C. H. Seifert eine T., Aug. Emilie Bertha. — Den 26. Zimmerges. C. A. Tiege eine T., Emma Mar. Paul. — Den 27. Tuchmacherges. C. A. R. Kretschmer eine T., Anna Aug. Maria.

Gestorbene.

Den 1. Decbr.: Tuchmacherstr. Joh. Aug. Heinr. Görke, 54 J. 1 M. 1 T. (Lungenentzündung). — Den 2. Des Kutschner J. Chr. Gräz in Ewaldau T., Heinr. Ernest., 1 M. 2 T. (Krämpfe). — Den 3. Einw. Christ. Eichner in Heinersdorf separierte Wwe., Maria Elis. geb. Gutschke, 72 J. 2 M. 26 T. (Uterus schwäche). — Den 8. Jungfrau Joh. Auguste Schulz, T. des Einw. C. W. Schulz in Wittgenau, 16 J. 9 M. 19 T. (Gastrisches Fieber).

## Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag den 11. Decbr. früh 9 Uhr Vortrag. Montag 5 Uhr Religionsstunde, Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vorlesung bei Herrn Gürscher, geleitet von Hrn. Professor Binder.

Der Vorstand.

Nach Pr.	Jülichau, den 5. December.			Sorau, 2. Decbr.		
Maß und Gewicht	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	tbl. sg. pf.	tbl. sg. pf.	tbl. sg. pf.
Weizen ..	2	20	—	2	16	—
Roggen ..	2	1	—	1	28	6
Gerste ...	1	20	—	1	15	1
Hafer ...	—	28	—	26	—	2
Erbse ...	—	—	—	—	—	6
Hirse ...	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	14	—	12	—	16
Heu, Gr.	—	—	—	—	—	—
Stroh, Gr.	—	—	—	—	—	—
Butter, P.	—	—	—	—	—	—

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 99.

## Telegraphische Nachrichten.

Versailles, 8. December.

### Der Königin Augusta.

Gestern Abend heftiges glückliches Gefecht der 17. Division auf dem Marsche nach Blois halbwegs bei Meung, wir erwarten dort noch mehr Widerstand; 1 Geschütz und 1 Mitrailleuse genommen, 150 Gefangene. Wilhelm.

1) Versailles, 8. December. Im Vormarsch auf Beaugency stieß die 17. Division gestern westlich von Meung auf ein frisches feindliches Corps von 15—17 Bataillonen mit etwa 26 Geschützen, und vertrieb dasselbe in lebhaftem Gefechte, in welches auch die 1. Bayerische Division noch erfolgreich eingriff, aus allen Positionen. Der Feind verlor 260 Gefangene, 1 Kanone und 1 Mitrailleuse. An demselben Tage hatte die 6. Kavallerie-Division bei Salbris und die Avantgarde des 3. Armee-Corps bei Nevoj, nordwestlich von Tien, glückliche Verfolgungsgesichte gegen die Arriergarde der den Rückzug fortsetzenden Loire-Armee. von Podbielski.

2) Meung, den 8. December. Beaugency heute heftige, aber siegreiche Schlacht der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg gegen 3 französische Armee-Corps. Verluste nicht unbedeutend, die der Gegner weit größer. 6 Geschütze und ungefähr 1000 Gefangene in unsern Händen. von Stosch.

1) Versailles, den 9. December.

### Der Königin Augusta in Berlin.

Großherzog von Mecklenburg gestern und vorgestern vor Beaugency erste Gefechte mit den verstärkten Resten der Loire-Armee aus Tours, die siegreich bekämpft und die Stadt besetzt wurden, dabei 1500 Gefangene, 6 Geschütze. Ebendergleichen Reste verfolgt die 2. Armee in geringerer Stärke auf der Straße nach Bourges. Wilhelm.

2) Versailles, den 9. December. Nach dem siegreichen Gefecht am 7. December setzte die 17. und 22. Division mit dem 1. Bayerischen Corps am 8. den Vormarsch gegen Beaugency fort. Der Feind entwickelte zwischen diesem Orte und dem Walde von Marchenoir, außer den am 1. Tage engagirt gewesenen Truppen, mindestens noch zwei Armee-Corps der nach divergirenden Richtungen von Orleans zurückgewichenen Loire-Armee und suchte mit allen Kräften das Vordringen unserer Truppen aufzuhalten. Nichtsdestoweniger gewannen diese stetig Terrain und nahmen successive die Orte Cravant, Beaumont, Messas und demnächst auch Beaugency. 6 Geschütze und über 1000 Gefangene fielen dabei in unsere Hände. Am 9. wurden dem Feinde dann weiter die von ihm noch besetzten Ortschaften Bonvalet, Billorceau und Cernay entrissen, wobei abermals viele Gefangene gemacht worden. Der wichtige Eisenbahnhof Bierzon ist von diesseitigen Truppen besetzt. von Podbielski.

3) Meung, den 9. December. Heute wieder lebhafter Kampf mit allen Truppen der Armee-Abtheilung des Großherzogs. Feind wurde aus seiner starken Stellung am Forêt de Marchenoir geworfen und viele Gefangene gemacht. von Stosch.

London, 9. Decemb. „Daily News“ schreibt: Nach Mittheilungen aus glaubwürdiger Quelle hat Gambetta in Versailles einen Waffenstillstand behufs Wahlen zur Constituante nachgesucht. Die Dauer des Waffenstillstandes ist nicht präzisiert, dagegen das Ersuchen gestellt, daß Favre Paris verlassen dürfe, um gemeinsam mit Gambetta die bezüglichen Verhandlungen einzuleiten. Die Verproviantirung von Paris dürfte diesmal nicht als eine wesentliche Bedingung des Waffenstillstandes seitens der Regierung der nationalen Verteidigung aufgestellt werden. (???)

Brüssel, 9. December. Aus Orleans wird unter dem 8. gemeldet, daß dem daselbst eingetroffenen Parlamentär Gambetta's, der wegen eines Waffenstillstandes behufs Berufung einer Constituante unterhandeln sollte, ohne jegliche Unterbrechung

der Feindseligkeiten, freies Geleit bis Versailles angeboten wurde. Hierauf sei derselbe nach Tours zurückgereist.

— Ob die obige Nachricht der „Daily News“ begründet ist oder nicht, es ist schon charakteristisch genug, daß man Gambetta die Absicht zuschreibt, für den Frieden zu wirken. In der That, der Versuch des Widerstandes, den die Republik nach dem Schiffbruch des Französischen Kaiserreichs gemacht hat, ist mißlungen.

Der Volksaufstand hat den erhofften Erfolg nicht erzielt, alle Armeen, die während der Belagerung von Mez und der Einnahme von Paris entstanden, sind geschlagen, und ein schneller Friede allein kann die Republik in diesem Augenblick retten. — Ob daher die Nachricht des Englischen Blattes von dem Antrag Gambetta's wegen eines Waffenstillstands richtig ist oder nicht, ob er von Seiten Preußens angenommen wird oder nicht, die Dinge treiben ihrem Ende entgegen, und schon die nächste Zeit wird uns dasselbe hoffentlich bringen.

### Vermischtes.

(Eingesandt.)

Bei Sedan fiel Mac Mahon 'rein,  
Napoleon noch obenein,  
Der sitzt jetzt in der Nähe  
Von Kassel auf Wilhelmshöhe.

In Straßburg hat Herr Uhlrich sich  
Umsonst gewehrt sehr ritterlich:  
Es half kein Singen und Beten,  
Denn Straßburg ging auch flöten.

Bei Mez erging es ebenso  
Dem großen Mann von Mexiko;  
Sektor müssen wir allerwegen  
Kranke Franzosen pflegen.

Nachdem nun gar der „Meteor“  
Dem „Boubet“ eins gab hinter's Ohr,  
Da sitzt auch die Marine  
In der Blamage drinne.

Gambetta aber mutsig spricht:  
Wir sind noch lang verloren nicht!  
Ich stampfe ohn' Beschwerde  
Armeen aus der Erde.

Und richtig! Hört mit einem Mal  
Bei Orleans den Mordscandal,  
's ist die leibhaftig wahre  
Armee von der Loire.

Hurrah! jetzt sind sie oben drauf!  
Jetzt weiter fort im Siegeslauf!  
Sie sitzen drin im Glücke:  
Da kann zog sich zurücke

Sie dringen weiter vor! O weh!  
Doch schleichen sie sich nur bis Dreux:  
Dort fährt der deutsche Sabel  
Ihnen kräftig über'n Schnabel.

Ei, ei, vielleicht kommt Knall und Fall  
Noch Friedrich Karl, der Feldmarschall;  
Dann sitzen sie wieder alle  
Drin in der Mausfalle.

Da wird denn wohl der Pracht-Armee  
Zu Muthe werden ziemlich weh,  
Wenn auch an der Loire  
Dahin ist die Gloire!

Parbleu, es ist doch gar nicht schön,  
So ruhig es mit anzusehn,  
Wie die Armee unzählig  
Zu Wasser wird allmählig.

Und wenn nicht bald ein Ende nimmt  
Das Prügelkriegen, ja, dann schwimmt,  
Eb' sie sich nur besinnen,  
Ganz Frankreich noch von hinten.

(Ostbahn.)

— Aus einem Privatbriefe wird dem „Br. L.“ Folgendes mitgetheilt: „Der Soldat M. aus Stargard in Mecklenburg steht vor Paris auf Vorposten; hier erhält er einen Brief aus seiner Heimat, und da er lange Zeit ohne Nachricht, kann er sich nicht enthalten, denselben sogleich zu erbrechen. Beim Lesen vertieft er sich nun so, daß er kein Auge und Ohr für Das hat, was um ihn her passirt. Plötzlich hört er Geräusch, sieht auf und erblickt den König und den Kronprinzen nebst Gefolge. Erschreckt läßt er den Brief fallen und macht seine üblichen Honneurs. Der König, der seine Angst und Verwirrung bemerkte, kommt freundlich auf ihn zugeritten und fragt: „Nun,

ein Brief vom Liebchen? Nein, Majestät, von meinem Vater! entgegnete dieser. Darf ich den Brief lesen, oder enthält er Geheimnisse? fragte der König weiter. M. übergiebt hierauf den Brief dem König. Dieser wendet sich zu seiner Umgebung und liest unter Anderm Folgendes laut vor: „Um 14 Tage hat Deine Schwester Hochzeit, wir Alle werden Dich an diesem Tage schmerzlich vermissen, am meisten grämt sich aber Deine alte Mutter, Dich nicht hier zu sehen. Schadet aber nichts, haue nur tüchtig auf die Franzosen ein, damit diesen Kerls recht bald das große Maul gestopft werde ic.“ Der König giebt den Brief zurück und reitet weiter. Es währt nicht lange, so wird M. von seinem Posten abgelöst; er erhält 14 Tage Urlaub und kann auf Kosten des Königs die Reise nach Mecklenburg antreten.“ — Augenblicklich befindet er sich dort und wird am Hochzeitstage seiner Schwester nicht versäumen, mit seinen freudig überraschten Verwandten ein Glas auf das Wohl des edlen und freundlichen Königs zu trinken.

— Wenn nicht wahr, doch gut erfunden! Aus dem Lager vor Paris wird Folgendes mitgetheilt: Neulich besuchte der König die Lazarethe; dabei traf er auch einen Patienten, der sich durch Erkältung auf Vorposten Rheumatismus im Rücken zugezogen hatte. Der König unterhielt sich mit dem Kranken über die Strapazen und endlich hat dieser die Aeußerung: „Ja, Majestät, um das aushalten zu können, muß man wirklich ein eisernes Kreuz haben.“ — „Das sollst Du haben, mein Sohn,“ antwortete freundlich der König, und am anderen Tage hatte der Patient dasselbe.

— Folgende ergötzliche Scene entnimmt die „Magd. Btg.“ einem Feldpostbriebe: Bei der Einfürmung von le Bourget, bei der unser Bataillon (Gardeschützen) und speciell unsre Compagnie sehr stark betheiligt war, kam ich mit den Franzosen in sehr nahe Verührung. Wer sich nicht ergab oder nur Miene machte, sich zu vertheidigen, wurde sofort niedergestochen oder erschossen; überhaupt ist Pardon bei uns kein geläufiges Wort. Trotzdem hatten wir über 1200 Gefangene, darunter die 4. Compagnie „Françetieurs de la presse de Paris“ lauter Windbeutel mit Nasenklemmern ic. Ein solcher dummer Junge drückte beim Eindringen in ein Haus auf einen Grenadier vom Regiment „Königin Elisabeth“ seinen Revolver ab, ohne zu treffen. Was thut mein Grenadier? Anstatt den Bengel tot zu stechen, giebt er ihm eine mächtige Ohrfeige, daß der Kerl gleich in die andere Zimmerecke taumelt, nimmt ihm den Revolver ab und sagt: „Ist sich dummer Jung, noch zu dumm, muß sich behandelt werden wie Schulkind.“ (Der Grenadier war nämlich ein Pole.)

— Das Fr.-Bl. erzählt von einem berliner „Voigtländer als Juave“ folgende Gaunerergeschichte: „Am 9. November, Morgens, trat mit jämmerlicher Miene ein anscheinend französischer Gefangener in einen Schlächterladen der Oranienburgerstraße und bat durch Pantomimen um ein Almosen, als könne er sich in der deutschen Sprache nicht ausdrücken. Die Schlätersfrau reichte ihm einen Silbersecker, worauf der Franzose mit stark gebräumtem Gesicht auf seine Magengegend deutete und dann sehnsuchtsvoll nach den über ihm hängenden Würsten blickte. Die Schlätersfrau schnitt ein großes Stück Wurst ab und reichte es dem scheinbar halb Verhungerten. Der Franzose hatte jedoch nicht auf einen Mann gerechnet, der sich ebenfalls im Laden befand und dort ein Stück Wurst verzehrte. Als er nach dem ihm dargereichten Stück Wurst greifen wollte, rief ihm dieser zu: „Na Fritze, nu ist's aber genug, sonst schicke ich Dir einen Schutzmann auf den Hals.“ Der Franzose ergriff unter Zurücklassung seiner Wurst das Hasenpanier; es entpuppte sich aus ihm ein Strolch, der wahrscheinlich nicht zum ersten Male in dieser Rolle aufgetreten war.“

— Bei einer Inspectionsreise des Russischen Unterrichtsministers Grafen Tolsstoi wurde die Prüfung nicht nur auf wissenschaftliche Leistungen, sondern auch darauf gerichtet, ob die Studenten — Messer und Gabel beim Essen gehörig zu gebrauchen wissen. In Charkow hat der Minister persönlich die geeignete Benutzung der Bestecke der aufmerksam lauschenden Jugend erklärt und gezeigt.